

Bibliographie (S. 251–257) ausgestattete Aufsatzsammlung läßt sich über ein kombiniertes Personen-, Orts- und Sachregister (S. 259–267) auch für Einzelfragen schnell erschließen.

Peter Segl

Aymat CATAFAU, *Les celleres et la naissance du village en Roussillon (X^e–XV^e siècles)* (Col. lecció Història) Canet 1998, Llibres del Trabucaire, 717 S., Karten, Abb., ISBN 2-905828-97-8, FRF 230. – In dieser Untersuchung von mehr als hundert Dörfern der Diözese Elne gelingt es dem Vf. nachzuweisen, daß sie aus sogenannten celleres entstanden sind. Das katalanische Wort „cellera“ (lat. cellaria) geht darauf zurück, daß seit dem letzten Viertel des 10. Jh. im Roussillon wie in Süd-Katalonien Bauern den umfriedeten und Asyl gewährenden Bezirk um eine Kirche mit Friedhof herum nutzten, um auf diesem Gelände Keller, kleine Schuppen und Scheunen zu errichten, die ihre Ernte und Versorgung in Kriegszeiten oder bei Raubzügen sichern sollten. Die Einrichtung dieser Vorratsräume ist zum einen im Zusammenhang mit der Gottesfriedensbewegung zu sehen, dürfte aber auch auf die Schwäche der Grafen im Roussillon und feudale Unruhen zurückzuführen sein. Später wurden einzelne Schuppen zu Wohnhäusern erweitert, und im 12. Jh. zeigen sich erste Strukturen von Dörfern. Ende des 12. Jh. beginnen auch die Lehnsherren um ihre Schlösser herum solche Vorratsräume einzurichten. So werden im 13. und 14. Jh. aus den cellaria die Dorfkerne, die Friedhöfe müssen häufig weichen, Wohnhäuser werden meist kreisförmig um den Kern herum angelegt und durch den Bau einer Mauer entstehen befestigte Orte (castra). Der Vf. kann auf Grund intensiver Quellen- und Archivstudien bei 64 Orten diese Entwicklung mit Texten belegen, die anderen sind archäologisch oder anhand von Katastern zu erschließen. Da er die Entwicklung der Dörfer, ihre Strukturen und das Umfeld mit in seine Untersuchung einbezieht, liefert er auch einen wichtigen Beitrag zur Sozialgeschichte des Roussillon im MA.

Isolde Schröder

Catherine FAYET, *Le schisme d'Anaclet, ses prolongements en Aquitaine*, Bulletin de la Société des Sciences de Châtelleraut 72 (1998) S. 25–28, faßt mit Bischof Gerhard von Angoulême und Graf Wilhelm X. von Poitou zwei Parteigänger Anaklets II. in den Blick.

Rolf Große

John Hine MUNDY, *Society and government at Toulouse in the age of the Cathars* (Studies and texts 129) Toronto 1997, Pontifical Institute of Medieval Studies, XIII u. 528 S., Karten, ISBN 0-88844-129-0, BEF 3.150 bzw. EUR 79. – Anzuzeigen ist die Ernte einer lebenslangen Beschäftigung mit dem Toulouse des 12. und 13. Jh., dem der Vf. bereits drei frühere Bücher und etwa ein Dutzend Aufsätze gewidmet hat (vgl. etwa DA 11, 602 f.; 12, 549; 24, 301; 40, 335; 42, 320 f.), deren Ergebnisse nun alle, neu durchdacht, erweitert, teilweise auch korrigiert, in das vorliegende große Werk eingeflossen sind, mit dem M. im Jahr seines achtzigsten Geburtstages die internationale Mediävistik beschenkt hat. Es handelt sich um eine Sozialgeschichte (S. 29–176), Wirtschaftsgeschichte (S. 179–230) und Verfassungsgeschichte (S. 233–284) von Toulouse so miteinander verknüpfende Gesamtdarstellung, daß nicht nur die großen Entwicklungslinien,